

Mehr Einsätze, kleine Brände und Verletzte

NN/P
2.1.13

20 Notfalleinsätze des Rettungsdienstes, Klage über Fehlalarm

Viele Anrufe nahmen Georg Gräf, Michael Tückmantel und Martin Pitton in der Silvesternacht und den ersten Stunden des neuen Jahres entgegen. Die drei Männer hatten Dienst auf der Zentralen Leitstelle des Kreises, dort gehen die Notrufe ein und von dort aus werden die Einsätze von Brand- und Katastrophenschutz und Rettungsdienst koordiniert.

Limburg-Weilburg: Zwischen 21 Uhr am Silvesterabend und 6.15 Uhr am Neujahrmorgen hatten die drei Disponenten der Rettungsleitstelle deutlich mehr Anrufer entgegen zu nehmen als im Vorjahr. Kreisbrandinspektor Georg Hauch spricht von einem „wesentlich höheren Einsatzaufkommen“ als im Vorjahr. Zum Glück waren nicht alle über 112 eingehenden Anrufe mit dem Einsatz eines Rettungswagens oder der Feuerwehr verbunden. Nach Angaben von Hauch konnte hilfesuchenden Bürgern von der Leitstelle die zuständige Stelle für ihr Anliegen genannt und gleich mit ihr verbunden werden, zum Beispiel mit dem Ärztlichen Notdienst.

38 Einsätze der Rettungsdienste waren nach Angaben des Kreisbrandinspektors in der

Nacht zu verzeichnen, einer mehr als im vergangenen Jahr. Allerdings lag die Zahl davor deutlich niedriger bei lediglich elf Einsätzen. Mit Blaulicht und Martinshorn rückten die Rettungssanitäter des Roten Kreuzes und Malteser Hilfsdienstes 20 Mal aus, in sechs Fällen mit Unterstützung des Notarztes. Ihr Einsatz galt Verletzen oder plötzlich erkrankten Menschen. „Wie in den Jahren zuvor wurden auch Einsätze durch den übermäßigen Genuss von Alkohol ausgelöst“, sagt Hauch. Dabei war Alkoholkonsum auch ausschlaggebend für verschiedene Verletzungen, die durch körperliche Auseinandersetzungen und durch den unsachgemäßen

Umgang mit Feuerwerkkörpern zustande kamen. Im Großen und Ganzem gehen die Bürger im Landkreis jedoch umsichtig mit Feuerwerk um. Indiz dafür ist nach Einschätzung von Hauch, dass durch Feuerwerkkörper keine größeren Schäden verursacht wurden. Fünf Einsätze gab es für die Feuerwehren im Landkreis: Ein Heckenbrand in Niederhadamar, als das neue Jahr gerade erst acht Minuten alt war; zwei Einsätze in Limburg (Brand auf einem Balkon in der „Schwarzerde“ und Mülltonnenbrand auf dem Kormmarkt) und der Brand eines Altkleidercon-

trainers an der alten Turnhalle in Aumenau.

Missbrauch des Notrufs

INFO

Für die Feuerwehr in Dillhausen und zwei weitere Wehren der Gemeinde Mengerskirchen war die Silvesternacht um 23.48 Uhr erst einmal vorbei: Ein Notruf an die Weilburger Polizeistation meldete einen Zimmerbrand in Dillhausen. Durch Sirene und Pieper alarmiert, machen sich die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren sofort auf den Weg. Unterstützt wurde das Aus-

nem Gegner mit einem Bierglas gegen den Kopf schlug. In der Grabenstraße wurde ein 21-jähriger Dormburger geschlagen und getreten. Täter waren Männer aus einer sechs- bis siebenköpfigen Gruppe. Der 21-jährige wurde leicht verletzt. Erheblich unter Alkoholeinfluss standen alle Beteiligten einer Schlägerei im Bereich Wiesenstraße/Hochstraße in Limburg. Ein 20-Jähriger aus Elz soll dabei zwei Männer attackiert und leicht verletzt haben. Die Geschädigten setzten sich zur Wehr. Einem hinzugekommenen Zeugen gelang es nach Angaben der Polizei, die Auseinandersetzung zu beenden.

In Weilmünster suchte die Polizei gegen 3.30 Uhr nach einer randalierenden Person mit blauem Oberkörper, die wie wild gegen die Hausrüre eines Wohnhauses schläge. Als die Beamten dem Hinweis nachgingen, fanden sie zunächst niemand. Um 4.30 Uhr stießen die Polizisten dann auf einen 20-jährigen Usinger mit frischen Wunden an den Armen. Der stark alkoholisierte Mann wurde zur Versorgung der Wunden, die er sich durch das Abreißen eines Kennzeichens von einem Auto zugezogenen hatte, ins Krankenhaus gebracht.

jl